



**Standpunkte des Verbandes Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) und des Deutschen Anglerverbandes e.V. (DAV) zu Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestandes des Europäischen Aals (*Anguilla anguilla* (L.))**



Seit Jahren ist europaweit ein dramatischer Rückgang der Aalpopulation zu verzeichnen. Mittlerweile befinden sich die Bestände außerhalb sicherer biologischer Grenzen. Ziel von Aalbewirtschaftungsplänen, die bis zum Ende des Jahres vorgelegt werden sollen, ist es nun, Maßnahmen zur Verringerung anthropogen bedingter Mortalität des Aals aufzuzeigen, um die Abwanderung von 40 % derjenigen Biomasse an Blankaalen ins Meer zuzulassen, die ohne Beeinflussung des Bestandes durch anthropogene Einflüsse abgewandert wäre.

Vor Jahren wurde die negative Tendenz in den Aalbeständen bereits von der Anglerschaft erkannt, es wurde darüber informiert und es wurden adäquate Maßnahmen ergriffen, um einer Dezimierung der Aalbestände entgegenzuwirken. Über Jahre hinweg wurden unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit von Verbandsmitgliedern geleistet und enorme finanzielle Mittel aus den Beiträgen der Angler aufgewendet, teilweise unter zusätzlicher Inanspruchnahme der Fischereiabgabe und weiterer Fördergelder. Trotz mittlerweile enormer Preise der notwendigen Glasaale (teilweise weit über 1.000 €/kg!) werden von VDSF und DAV wirkungsvolle Besatzmaßnahmen aufrecht erhalten. Nur mit der Fortführung des Engagements der Angler ist derzeit das Erreichen eines gesicherten Aalbestandes als realistisch anzusehen. Das bestätigt uns die Wissenschaft.

Jetzt wird auch seitens der Europäischen Union gefordert, „schnellstmöglich“ Maßnahmen zur Reduzierung von Mortalitätsraten festzulegen, die von Faktoren außerhalb der Fischerei verursacht werden. Dabei wird sogar seitens der EU die *Nutzung* des Aalbestandes vorausgesetzt. Statt die in der Auffüllung des Bestands des Europäischen Aals bereits stark und substantiell engagierte Fischerei inklusive der Angelfischerei einzuschränken, sollten deshalb jegliche Anstrengungen zur Sicherung des Glasaalaufkommens (v.a. Reduzierung des Exports nach Fernost als Delikatesse), zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Gewässer (z. B. Errichtung von Fischauftiegsanlagen und Fischabstiegsanlagen), zur Verringerung der Mortalität an technischen Einrichtungen (Wasserkraftwerke, Schöpfwerke, Kühlwasserentnahme etc.), zur Wiederverfügbarmachung verlorener Habitate, zur Verbesserung der strukturellen Diversität und zur Reduzierung des Fraßdrucks durch Kormorane unternommen werden.

Fangeinschränkungen würden dem Engagement der Angler kontraproduktiv entgegenstehen und somit gezielte, für den Wiederaufbau des Aalbestandes essentielle Maßnahmen gefährden, die Erfolgchancen der Aalmanagementpläne also zunichte machen. Der VDSF und der DAV lehnen daher ausdrücklich temporäre Fangbeschränkungen in der Angelfischerei auf den Aal ab, erklären sich aber mit den praxisrelevanten, auf die Angelfischerei übertragbaren Maßnahmen und Empfehlungen der Berufsfischerei solidarisch. So sieht auch die Anglerschaft eine einheitliche bundesweite Erhöhung des Mindestmaßes auf 45 cm für Gelb- und Blankaale als sinnvoll und realisierbar im Sinne der Wiederauffüllung des Aalbestandes an.

Eine Zusammenfassung dringend notwendiger Maßnahmen im Sinne der EU-Verordnung zur Rettung des Europäischen Aals, die seit Jahren von der Anglerschaft gefordert werden, ist dem Anhang zu entnehmen.

Bonn, den 13. November 2008

Peter Mohnert  
Präsident VDSF

Bernd Mikulin  
Präsident DAV



Notwendige Maßnahmen im Sinne der EU-Verordnung zur Wiederauffüllung des Bestandes des Europäischen Aals (*Anguilla anguilla* (L.)), die vom Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) und vom Deutschen Anglerverband e.V. (DAV) seit Jahren gefordert werden



### **Sofortmaßnahmen**

- Erhöhung des Mindestmaßes des Aals auf 45 cm
- Sicherung des Besatzbedarfs in Europa
- Senkung der Exportquote für Glasaal nach Fernost
- Reduzierung des Anteils Glasaal zum Verzehr
- Erhaltung und Steigerung des bisherigen Besatzumfangs und der Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel *nicht* entgegenwirken

### **Mittelfristige Maßnahmen**

- Erhöhung des Besatzumfangs
- Begrenzung der Mortalität des Aals durch technische Einrichtungen (v. a. Wasserkraftwerke)
- Reduzierung des Kormoranbestandes auf ein ökologisch vertretbares Maß
- Förderung und Erhöhung der wissenschaftlichen Kapazitäten
- Weitere Senkung der Exportquote Glasaal
- Weitere Senkung des Anteils Glasaal zum Verzehr

### **Langfristige Maßnahmen**

- Ausschalten der Mortalität des Aals durch die Wasserkraft
- Senkung des Fraßdrucks der Kormorane durch europäisches Kormoranmanagement
- Erhöhung des Besatzes und der Fördermittel
- Umsetzung der Erkenntnisse aus der Aalforschung
- Kein Glasaalexport nach Fernost vor dem Auffüllen und der Stabilisierung des Bestandes
- Kein Verzehr von Glasaal vor dem Auffüllen und der Stabilisierung des Bestandes